



SCHWESTERN  
VOM GÖTTLICHEN ERLÖSER  
(NIEDERBRONNER SCHWESTERN)  
PROVINZ DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH

## Trägerleitbild

für die Einrichtungen der Schwestern vom Göttlichen Erlöser  
(Niederbronner Schwestern) Provinz Deutschland und Österreich

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder,  
eine meiner geringsten Schwestern getan habt,  
das habt ihr mir getan“ (nach Mt 25, 40).

Der Auftrag Jesu verpflichtet uns. Mutter Alfons Maria Eppinger, Gründerin der Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Erlöser (Niederbronner Schwestern), hat dies erkannt mit wachem Blick, hellem Verstand und begeistertem Herzen. Sie wollte die Menschen Gottes nie endende Zuwendung und Barmherzigkeit erfahren lassen.

Gemeinsam mit ihren Mitschwestern hat sie in ihrer Zeit zum Heil und Wohl der Menschen gehandelt. Sie hat eine Bewegung in Gang gesetzt, die bis heute international fortwirkt. Ihr Vorbild gibt uns Mut, Tatkraft und Zuversicht.



## Leitbild

für das St. Josefs Krankenhaus Gießen

Der Träger des St. Josefs Krankenhauses Gießen ist die TGE g Trägergesellschaft für die Einrichtungen der Schwestern vom Göttlichen Erlöser (Niederbronner Schwestern) Provinz Deutschland.

Seit über einhundert Jahren wirken die Schwestern der Kongregation vom Göttlichen Erlöser im Geiste ihrer Gründerin Alfons Maria Eppinger im St. Josefs Krankenhaus Gießen. Das mutige und engagierte Eintreten der Ordensgründerin für Kranke, Arme und Not leidende Menschen ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Hauses bis heute ein bleibender Auftrag. Er ist im Trägerleitbild für die Einrichtungen der Niederbronner Schwestern und zugleich im Leitbild für das St. Josefs Krankenhaus zum Ausdruck gebracht.

Gießen zu Pfingsten 2010

1. Der Mensch ist Geschöpf und Ebenbild Gottes. Die unverlierbare Würde jedes Menschen ist Grundlage unseres Handelns.	1. Jeder Patient ist gleichberechtigtes Mitglied der Gesellschaft und erfährt unsere ärztliche und pflegerische Hilfe unabhängig von seinem Glauben und seiner Weltanschauung, seiner Herkunft, seinem Alter und seiner sozialen und wirtschaftlichen Stellung.
2. Dem ganzen Menschen mit Leib, Geist und Seele gilt unsere unbedingte Wertschätzung von der Empfängnis an zu jedem Zeitpunkt des Lebens bis über den Tod hinaus.	2. Der Fortschritt in Heilkunde und Medizintechnik schafft vielfältige Möglichkeiten Krankheiten zu behandeln und Leiden zu lindern. Wir setzen sie ein zum Wohle unserer Patienten. Wir bejahen das Leben und respektieren den Tod dann, wenn er sich als unausweichlich zeigt. Wir unterstützen Schwangere in Krisen, schützen die ungeborenen Kinder und begleiten die Sterbenden, deren Würde wir über den Tod hinaus achten. Aktive Sterbehilfe lehnen wir ab.
3. Wir sind offen für alle Menschen und bereit zur Zusammenarbeit mit allen, die guten Willens sind.	3. Unsere Sorge für die Menschen zeigt sich auch im Umgang des Trägers und der Leitung des Krankenhauses mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie im Umgang aller miteinander. Unser gemeinsames Ziel ist eine auf christlichen Werten gegründete Dienstgemeinschaft.
4. Wir achten die grundlegende Selbstverantwortung jedes Menschen und fördern die Entfaltung selbst bestimmten Lebens.	4. Wir ermutigen unsere Patienten für sich selbst Verantwortung zu übernehmen und respektieren ihren Willen. Wir begleiten sie und ihre Angehörigen durch Information, Beratung und individuelle Hilfen.
5. Persönlich soll es bei uns zugehen. Wer immer unseren Dienst in Anspruch nimmt, ist uns vorbehaltlos wichtig.	5. Wir begegnen unseren Patienten und ihren Angehörigen mit Wertschätzung, Achtung und ohne Vorurteile.
6. Wir wollen unseren Mitmenschen in Nächstenliebe begegnen. Dazu gehören Geduld und Zeit, Respekt und Aufmerksamkeit, soziale und fachliche Kompetenz. Das ermöglicht Vertrauen und Geborgenheit.	6. Wir sorgen für ausreichend Personal und fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung. Wir erwarten von ihnen Professionalität und das gemeinsame Bemühen um eine hohe Qualität. Wir schützen unsere Patienten und Mitarbeiter vor Übergriffen jeglicher Art.
7. Wir wollen glaubwürdig sein in der Einheit von Wort und Tat.	7. Unser Umgang mit den Patienten und ihren Angehörigen, mit unseren Geschäfts- und Kooperationspartnern und innerhalb der Dienstgemeinschaft soll von Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit geprägt sein.
8. Wir würdigen und schätzen einander. Wir gehen wahrhaftig miteinander um. Konflikte wollen wir im Zusammenwirken der Beteiligten lösen. Wir verfolgen unsere Ziele gemeinsam.	8. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen Verantwortung, die Führungskräfte in besonderer Weise. Die Zusammenarbeit aller ist Voraussetzung für unseren Erfolg. Die Gemeinschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prägt das Bild des St. Josefs Krankenhauses.
9. Wir wirtschaften mit Maß und Ziel, vorausschauend, nachhaltig und umweltbewusst. Wirtschaftlichkeit ist unverzichtbar. Sie steht im Dienst unseres Auftrags.	9. Jeder Mitarbeiter steht persönlich in der wirtschaftlichen und ökologischen Verantwortung. Der wirtschaftliche Erfolg ermöglicht Investitionen in unser Personal, unsere Gebäude und unsere Technik; all das sind Investitionen in unsere gemeinsame Zukunft. Wir tragen zur Entlastung oder geringeren Belastung der Umwelt bei und bringen Erfordernisse des Umweltschutzes und der Wirtschaftlichkeit in Einklang.
10. Wir halten den Geist Jesu Christi lebendig. Wir legen Wert auf den zeichenhaften Ausdruck des Glaubens besonders im Kreis des Kirchenjahres.	10. Wir halten einen offenen ökumenischen Kontakt zu allen Christen unserer Geschwisterkirchen und begegnen bei unserer seelsorglichen Begleitung den Gläubigen anderer Religionsgemeinschaften mit Achtung, Offenheit und Toleranz. Wir achten auf ihre religiösen Bedürfnisse, sofern sie nicht der christlichen Einstellung unseres Hauses entgegenstehen.

Im Vertrauen darauf, dass wir nicht alles selbst vollenden müssen, schöpfen wir unsere Hoffnung „aus den Quellen des Erlösers“.